

raumkino Prinzessin Lillifee Das kleine Prinzen

E. WEGENER

Einhaftiges Gegengewicht zum Jungs-Spielzeug Transformiert sich die rosarote Prinzessin Lillifee im Freizeitkosmos der Prinzesschen denkbar gelächelt uns die harmoniesüchtiger zum zweiten Mal auf die Welt, durchlebt ein spannendes Abenteuer. Da schickt sich der Terroist an, Lillifees Nachbarn Eishölle zu verwandeln. In seinen Spaß daran, ähnlich wie die Hexe von Narnia, ganz mit Frost und Dauerkälte zu spielen inklusive Einhornmama Roba Lucy die Bekanntschaft macht. Für Prinzessin Lillifee ist das eine Riesensache, dem Einhornbaby Mama Rosalie und dem Bräutigam Prinz Eis, Prinz Tau, nachzugehen. Dass Lillifees Zauberkraft versagt, kann die tapferen Retterin nicht von ihnen abbringen. Das Zeichenteam bekommt als modisch zuckrig ausmalenden Trickfilm von Weiland/ Ansgar Niebuhr eine Bond-mäßige Verfolgungsjagd mit Happy-End-Mär, die unter Garantie freudvoll sein dürften. Die erzählerische Schlossfrosch Carlos inszeniert alleinziehender grünen Brut – und Schwein total eifersüchtig auf Lillifees Freundschaft Lucy reagiert. Ein Gegen sich viele Geschwisterchen in Leinwand identifizieren können und das schöne am neuen Lillifee: die Leichtigkeit, mit der sie die Leinwand ihre versöhnliche Botschaft überbringt, dass diese weder noch platt wirken. Ein Muss für die Kleinsten; in deren Begleitung alteren im Lillifee-Kosmos Spaß haben können.

Lillifee und das kleine

11: R: Hubert Weiland, Niebuhr; Zeichentrickfilm.
Wertung: * * * * *
Casablanca: ab 1.9.

mx Kill the Boss

E. WEGENER

Die in ihren Jobs ähnlich ungenutzt und von ihren Chefs geachtet – bis man nur mehr eifert: Kill the Boss. Wir film-nomaden Kinogänger sind gern bereit,

diesem denkbaren Ausweg zuzustimmen – angesichts der Scheusale, unter deren Knote Nick, Dale und Kurt zu leiden haben. Da bereitet es beispielsweise Dave Harken, Führungskraft in einem Industrieunternehmen, eine höllische Freude, Nick mit seiner möglichen Beförderung zu schikanieren; Zahnarztthelma Dale hat gute Mine zu den sexuellen Nötigungen seiner nymphomane Chefin Dr. Harris zu machen. Und nach dem jähen Ableben seines netten Vorgesetzten Pellit bleibt Buchhalter Kurt nichts anderes übrig, als vorm inkompetenten Sohn des Verstorbenen zu kuscheln. In allerbesten Stammtischmanier kommt der Gedanke an Mord auf, wird minutiös ausgearbeitet. Zu ihrem Pech engagieren die drei Trottel einen Berufskiller, der sich als absolut unfähig entpuppt: Das einzige Talent von „Motherfucker“ Jones zeigt sich im Abkassieren seiner Klientel. Wohl oder übel müssen Nick, Dale und Kurt schließlich selbst Hand anlegen, die vielen Hürden auf dem steinigen Weg hin zum gegliederten Mord meistern. Die Regie braucht lange, bis sie slapstickhaft ihre vertrottelten Jammerlappen zur Sache kommen lässt. Dabei baut die möchtegernschwarzhumorige Kinofarce vor allem auf eine Starbesetzung – mit Kevin Spacey, Jennifer Aniston, Colin Farrell als lustvoll auf Chauvi-Boss markierend, Jamie Foxx den Killer gebend – und in den Rollen des Trotteltrios Dales Charlie Day, der seinen Sidedicks Jason Bateman (alias Nick) nebst Jason Sudeikis (Kurt) die Show stiehlt. Unterm Strich entpuppt sich „Kill the Boss“ als typisches US-Traumfabrikprodukt, das für einen unterhaltsamen Kinoabend auf niedrigem Niveau allemal geeignet ist. Ein klamaukig-eskapistischer Mainstream-Jux, mehr nicht.

Kill the Boss

USA 11: R: Seth Gordon mit Jennifer Aniston, Colin Farrell, Kevin Spacey, Jamie Foxx.
Wertung: * * * * *
CinemaxX: ab 1.9.

Tragiklamauk

Mein bester Feind

TEXT | HORST E. WEGENER

Victor und Rudi sind zusammen aufgewachsen, in der Wiener Villa der jüdischen Großbürgerfamilie Kaufmann - Victor als verhätschelter Stammhalter, Rudi als Sohn der Haushälterin. Doch für die Kaufmanns gibt es keine Klassenunterschiede in Bezug auf den besten Spielkameraden ihres Sprösslings. Gleichwohl fühlt der sich stets als fünftes Rad am Wagen. Und sieht seine Chance mit dem Einmarsch der Nazis in Österreich gekommen. In SS-Uniform glaubt Rudi ab 1938 etwas darzustellen – endlich!

Um bei Standartenführer Widricek zu punkten, prahlt der Gernegroß mit seinen Kenntnissen einer Originalzeichnung von Michelangelo, die sich im Besitz des alten Kaufmann befindet. Vorausschau-

end hat der clevere Kunsthändler zwei äußerst gelungene Kopien dieser Kostbarkeit anfertigen lassen. Eine davon jubelt Vectors Vater den Nazis als Original unter. Während Widricek die Kaufmanns ins Lager abschieben lässt, Rudi sich den Endsieg ausmalt, kommt unter Komödientouristin Wolfgang Murnberger eine tragiklamaukige Verwechslungsfarce auf Touren, die an Tempo gewinnt, nachdem Hitler die Idee hat, seinem Waffenbruder Mussolini die begehrte Kaufmannsche Zeichnung zu schenken. Der Schwindel mit der Kopie fliegt prompt auf. Rudi soll Victor aus dem KZ holen, um in Windeseile das Original aufzutreiben; im Gegenzug will man die Kaufmanns gen Schweizer Exil ausreisen lassen. Von polnischen Rebellen auf dem Flug gen Berlin abgeschossen, stürzen der KZler und seine SS-Begleitung ab. Aus Angst vor den nahenden Rebellen tauscht Rudi mit Victor die Kleidung – was sich als Fehler herausstellt, nachdem man von herbei eilenden Nazis aufgespürt und in Sicherheit gebracht wird. Victor mimt den SSler, handelt gekonnt die Ausreise der Kaufmanns ins Exil aus. Moritz (Victor) Bleibtreu und Georg (Rudi) Friedrich brillieren als Freund-Feind-Paar, assistiert von schauspielerischen Größen à la Udo Samel, Marthe Keller, Uwe Bohm. Unterhaltungskino, das mit Klassikern wie Lubitschs „Sein oder nicht sein“ nie gleich ziehen kann, konventionell inszeniert ist. Insofern: Thema unter Wert verkauft, gemäß dem arg angestaubten Motto: Opas Operettenkino lebt!

Mein bester Feind

Österreich/ Luxemburg 11: R: Wolfgang Murnberger mit Moritz Bleibtreu, Georg Friedrich, Ursula Strauss, Uwe Bohm.
Wertung: * * * * *
Casablanca: ab 1.9.

Romantikdrama

Cairo Time

TEXT | HORST E. WEGENER

Die Modejournalistin Juliette (Patricia Clarkson) freut sich auf drei Wochen Urlaub,

die sie gemeinsam mit ihrem Mann Mark in Ägypten verbringen will. Doch bei ihrer Ankunft in Kairo taucht statt des ersehnten Gatten nur dessen Freund Tareq (Alexander Siddig) auf. Der charmante Ägypter bringt die elegante 50-Jährige ins Hotel – und er teilt dem Blondschof mit, dass Göttergatte Mark, der für die UN in Gaza arbeitet, im dortigen Krisengebiet bis auf weiteres festsetzt. Während des Wartens auf den Ehemann nimmt die emanzipierte Westlerin Tareqs Angebot an, ihr die antiken Schönheiten der Großstadt zu zeigen. Für eine Frau wäre es allein unschicklich, durch die Straßen zu flanieren. Also sucht Juliette Tareq in dessen Kaffeehaus auf, lockt sie ihn vom Schachspiel weg, um auf Erkundungsreise zu gehen. Während sie dem orientalischen Zauber Kairos erliegt, kommen sich auch die beiden Stadtbummeler näher. Nur die Pyramiden will sich Juliette einstweilen nicht zeigen lassen, da sie diesen Trip bereits ihrem Gemahl versprochen hatte. Andererseits steigt die Sehnsucht auf diesen Ausflug, erscheint Juliette Marks ehemaliger Arbeitskollege Tareq zusehends mehr als der nahezu perfekte Begleiter. Ruba Nadda, Regisseurin kanadisch-syrischer Herkunft schwelgt in Panorama-Bildern und will ihre Kairo-Touristin Juliette wie auch uns Kinogänger mit Exotik und märchenhaften Kulissen permanent überwältigen. Dem werden sämtliche Reibungspunkte zwischen den beiden Stadtfleaneuren, die sich aufgrund der unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, aufkommender Missverständnisse oder sich Bahn brechenden Vorurteilen häufen, im Nu im Keim erstickt – schade! Der sinnliche Flirt im Film verdrängt das neuzeitliche Bild, das wir heutzutage vom revolutionären Ägypten haben, vermittelt uns einen schalen Beigeschmack. Ein bisschen mehr Traute hätte „Cairo Time“ durchaus gut getan.

Cairo Time

Kanada/Irland/Ägypten 09: R: Ruba Nadda mit Patricia Clarkson, Alexander Siddig.
Wertung: * * * * *
Casablanca: ab 1.9.

11. SEPTEMBER KOMMUNALWAHL 2011

BILDUNG STATT
AUSGRENZUNG!



Stammtisch
Donnerstag
8. Sept., 20 Uhr
Marvins, Rosenstr. 6

Twitter

twitter.com/piraten_ol

Facebook

facebook.com/piratenOL

Telefon

0441 / 20 57 64 28

 **PIRATEN
PARTEI**
www.piratenpartei-oldenburg.de



Conan (Jason Momoa) tritt an, um den Tod seines Vaters zu rächen. © Warner Bros. Entertainment Inc.

en
re

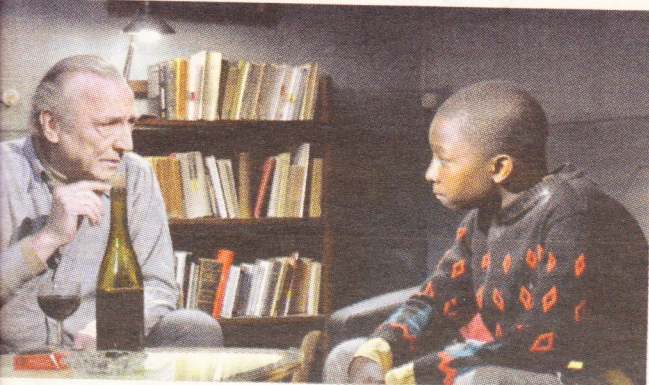
WEGENER
(André Wilms) war einst
und Lebenskünstler im groß-
Paris. Doch seit es ihn mit-
bröten Gattin Arletty (Kati Ou-
Hafenstadt Le Havre veran-
sich über Wasser, indem
tagsüber als Schuhputzer
adeligen Bahnhofsgelände

te beschern ihm allenfalls
en Essensrituale mit der
ie ihn daheim liebevoll be-
ges muss Arletty ins Kran-
sie todkrank ist, wird dem
Marcel verheimlicht. Jenes
ich durch den Klinikauf-
nes im Leben ihres Man-
d alsbald vom minderjäh-
g Idrissa (Blondin Miguel)
gal eingewanderte Bürsch-
kanischen Libreville wird
gejagt. Marcel beschließt,
n zu helfen – und erwacht
aus seiner Katatonie. Der
Hebel in Bewegung, um
angen eine Überfahrt gen

England zu ermöglichen, wo Idrissas Mutter auf ihren Sprössling wartet...
Finnlands Kultregisseur Aki Kaurismäki, der das klassische französische Kino verehrt, hommagiert mit „Le Havre“ Marcel Carnés „Hafen im Nebel“, verweist mit der Namenswahl von Marceles Göttergattin auf dessen „Kinder des Olymp“. Der lakonische Humor des finnischen Autorenfilmers kippt schnell ins humanistisch-optimistische um, nimmt zusehends mehr märchenhafte Züge an. So brisant das Problem der vielen Flüchtlinge, die illegal nach Europa kommen, ist, so herzerwärmend entwickelt „Le Havre“ Lösungsmöglichkeiten. Der notorische Pessimist Kaurismäki appelliert an unsere Menschlichkeit, schreckt dabei auch vor Wundern und Happy-end-Kitsch nicht zurück. Unbedingt sehenswert!

Le Havre

Finnland/Frankreich/ Deutschland 11:
R: Aki Kaurismäki mit André Wilms, Kati Outinen, Blondin Miguel, Jean-Pierre Darroussin, Jean-Pierre Léaud.
Wertung: *****
Casablanca: ab 8.9.



Wilms) und Flüchtling Idrissa (Blondin Miguel) in Le Havre, © 2011 Pandora

No-Brainer Conan the Barbarian

TEXT | HORST E. WEGENER

In jungen Jahren muss Conan mit ansehen, wie sein Vater (Ron Perlman) vom tyrannischen Barbarenfürst Khalar Zym (Stephen Lang) hingerichtet wird. Um das letzte Bruchstück einer Maske in seinen Besitz zu bekommen, ist dem machtgeilen Zym alles recht. Conans Vater, der Hüter dieser magischen Kostbarkeit, hat keinerlei Überlebenschance. Im Erwachsenenalter treibt den Sohnmänn (Jason Momoa) Rache um: Er hat sich gestählt und zur Kampfmaschine ausbilden lassen, um Zym zur Verantwortung zu ziehen...
Da wir uns im sagenhaften Fabelreich Cimmeria befinden, kann Actionfilmer Marcus Nispel die Vorlage des Groschenheftliteraten Robert E. Howard adäquat umsetzen. Mehr noch als dies die früheren Schwarzenegger-Verfilmungen zu berücksichtigen hatten, darf political correctness außer Acht gelassen werden: Da werden Nasen und Köpfe abgeschlagen, Menschen als Wurfgeschossen ein-

WIR MACHEN DAS KLAR.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
STADTVERBAND OLDENBURG

**24 STUNDEN
WACH**
BEGINN: 9.9., 18 UHR

**NOCH FRAGEN?
WIR ANTWORTEN.**

FRIEDENSPLATZ 4, OLDENBURG
TELEFON: 0441 87936
WWW.OLDENBURG-WÄHLT-GRÜN.DE

gesetzt – jede Menge Blut fließt. Die schauspielerische Leistung der schweißnassen Muskelprotze und zumeist barbusigen Schönen entspricht der Raffinesse ihrer Ballaballa-Sprüche; in Amerika kennt man für Schundstreifen wie diesen den treffenden Begriff No-Brainer.

Conan the Barbarian

USA 11: R: Marcus Nispel mit Jason Momoa, Rachel Nichols, Stephen Lang, Ron Perlman.
Wertung: *****
Cinemax: ab 8.9.

11. SEPTEMBER KOMMUNALWAHL 2011

SCHLÄFST DU NOCH
ODER WÄHLST DU SCHON?

WÄHLEN GEHT NICHT, ABER DEIN GUTES RECHT!

**PIRATEN
PARTEI**
www.piratenpartei-oldenburg.de